



AKTIV-aktuell-

Informationen der Landesgruppe Baden-Württemberg

Bei Nacht und Nebel 57 Kilometer um Bern

Marschgruppe Duderstadt war wieder unterwegs

Freiburg (Ku) — Eine starke Gruppe südbadischer Reservisten unter Führung von Hptm d.R. Herwig Duderstadt (Freiburg) nahm — wie bereits kurz berichtet — auf Einladung der Schweizer Armee (Schweizerischer Verband Mechanisierter und leichter Truppen) erstmalig am Berner Distanzmarsch teil.

Die Freiburger Marschgruppe hatte sich in den letzten Jahren beim Schweizerischen Zweitages-Marsch, der im Frühjahr eines jeden Jahres ebenfalls in Bern ausgetragen wird, durch besonders gute Leistungen hervorgetan.

4300 Soldaten der Schweizer Armee und anderer Verbände und öffentlicher Dienste nahmen den Kampf über die lange Distanz rund um Bern auf. Pünktlich um 17 Uhr gingen die ersten Gruppen in voller Ausrüstung und Bewaffnung mit mehr als 10 kg Gepäck in der hochmodernen Zivilschutzanlage unter dem Berner Eisstadion an den Start, darunter auch die südbadische Marschgruppe, die als einzige Gruppe aus dem Ausland in Bern zugelassen worden war. Alle Freiburger Reservisten waren gut vorbereitet.

Erster Anlaufpunkt war die Zähringerstadt Burgdorf im Nordosten von Bern. Auf Feld- und Wanderwegen in stockfinsterer Nacht und bei z. T. starkem Nebel legten die Reservisten die lange Strecke zurück. Es herrschten Temperaturen um 4 Grad minus. Es gab müde Knochen, und der Weg zurück nach Bern war noch weit. Die Schweizer Armee reichte heiße Getränke, Obst und andere Erfrischungen. Früh um fünf Uhr war das Ziel erreicht, nach zwölf Stunden Marsch, fast ohne Pause, waren 57 km zurückgelegt. Adjutant-Unteroffizier Hans Rindlisbacher aus Thun, aktiver Angehöriger der Schweizer Armee, sorgte für die Sonderbetreuung die ganze Nacht über. Ihm gilt besonderer Dank, aber auch der Schweizer Armee insgesamt muß Dank und Anerkennung für die her-

vorragende Organisation ausgesprochen werden. Unter den Freiburger Reservisten befand sich auch der stellvertretende Kommandeur des Heimatschutzkommandos 17, Oberst d.R. Jöst. Das Freiburger Team zählt jetzt zu den besten deutschen Marschgruppen. Die Leistung der kriegsgedienten Reservisten, OFw d.R. Wolfgang Hummel (Freiburg), und HptBtsm d.R. Widmann kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Dank für »sehr aktiven Einsatz«

Kriegsgräberfürsorge würdigt die Leistung der Reservisten

Stuttgart — In einem Schreiben an den Vorsitzenden der Landesgruppe Baden-Württemberg des Reservistenverbandes bedankte sich Oberstlt a. D. Günter Menzel im Namen des Landesverbandes Baden-Württemberg des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge für den Einsatz der Reservisten bei der Sammlung 1975 des Volksbundes. Das Schreiben an Oberst d.R. Manfred Ulmer hat folgenden Wortlaut:

Sehr geehrter, lieber Herr Ulmer!

An den Anfang des Jahres 1976 möchte ich Dank setzen für alle Hilfe, die im vergangenen Jahr von den Angehörigen Ihres Reservisten-Verbandes geleistet wurde.

Ihre Beteiligung an der Haus- und Straßensammlung 1975 erbrachte die beachtliche Summe von 11 325,46 DM.

Dieses Ergebnis ist dem sehr aktiven Einsatz und dem persönlichen Engagement aller Beteiligten des Reservisten-Verbandes zu zuschreiben. Das kameradschaftliche Zusammenwirken während der Sammlung und die starke Beteiligung am Volkstrauertag bekunden eine enge Verbundenheit mit der Aufgabe des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, für die ich an dieser Stelle Dank und Anerkennung aussprechen möchte.

Ich danke Ihnen und auch den Herren Oberstlt a. D. Scholz und Oberstlt d.R. Stage für Ihre kameradschaftliche und so selbstverständliche Unterstützung und gute Zusammenarbeit, die den Reservisten-Verband, zusammen mit der Bundeswehr, zu einem tragenden Pfeiler unserer Aufgabe werden läßt.

Halten Sie bitte auch weiterhin mit uns dem »kleinen blumengeschmückten Stück Erde« die Treue und bemühen wir uns damit, der uns auferlegten Verpflichtung unserer Gefallenen gerecht zu werden.

Mit allen guten Wünschen und freundlichen Grüßen
Ihr Günter Menzel, Oberstleutnant a. D.



EINEN KLETTERTURM baute die RK Backnang zum Dank für die Unterstützung durch die Heutensbacher Bevölkerung. Frohes Kinderlachen bei der Einweihung war der Lohn für harte Arbeit.

Foto: Blank

RK erfüllt Kinder-Wunschzettel

Backnanger Reservisten bauten einen Kletterturm

Backnang (ces) — Bei ihrem großen Sommerfest wurde die

RK Backnang von der Heutensbacher Bevölkerung sehr herzlich aufgenommen und in jeder Weise unterstützt. Zum Dank dafür durfte die Leiterin des Kindergartens einen Wunschzettel abgeben. Sehr erstaunt nahmen die Reservisten zur Kenntnis, daß neben einem Fußball, zwei Stoßkarren und Büchern an erster Stelle der Wunschliste ein Kletterturm stand.

Da für einen Reservisten fast alles möglich sein muß, wurde also beschlossen, den Turm zu bauen. Ein Stangenlos war schnell gekauft. Dann machte man sich daran, die Stangen zu entasten und von der Rinde zu befreien. Jetzt konnte der eigentliche Bau beginnen. Dank dem Zupacken vieler Hände schritt der Bau rasch voran und konnte schon nach kurzer Zeit fertiggestellt werden.

Riesengroß war die Freude der Kinder, als sie ihren Turm und die anderen Geschenke des Wunschzettels in Empfang nehmen konnten. Dazu gab es noch Apfelsaft und Süßigkeiten. Bei der ersten »Besetzung« des Turmes wurde noch ein Wimpel mit dem Verbandswappen übergeben, der jetzt stolz an der am Turm angebrachten Fahnenstange flattert.



DEN EHRENBECHER der Region Franken erhielt StUffz d.R. Martin Koch (ganz links) für seine Teilnahme an nationalen und internationalen Wettkämpfen.
Foto: Kayali

3000 Gäste kamen zum Unteroffiziers-Corps d.R.

OFw d.R. Udo Weber wiedergewählt

Tiengen/Waldshut (We) — Zu ihrer Jahreshauptversammlung trafen sich die Mitglieder des Unteroffiziers-Corps d.R. Hochrhein in Tiengen. Das Uffz-Corps d.R. Hochrhein gehört dem Reservistenverband seit vielen Jahren an. Es hat sich unter der Führung von OFw d.R. Weber zu einer sehr aktiven RK entwickelt. Besonders hervorgetan haben sich die Reservisten durch die gute Organisation des Klettgaumarsches, der jährlich einmal auf internationaler Ebene ausgetragen wird. Viele tausend Marschierer aus Europa kommen immer wieder gern zu diesem Marsch nach Tiengen. Als Vertreter der Stadt Waldshut-Tingen überbrachte Stadtrat Scheuble Grüße.

Auch Bürgermeister a. D. Schmidt begrüßte das Uffz-Corps d.R., er lobte die ausgeprägte Kameradschaft und Ritterlichkeit dieser Gemeinschaft. OFw d.R. Weber übergab Bierkrüge mit dem Verbandswappen an die prominenten Gäste. Das Uffz-Corps d.R. Hochrhein führte im Jahre 1975 insgesamt 42 Veranstaltungen aller Art durch, die von nahezu 3000 Gästen besucht wurden. Die Wahl des Vorstandes wurde geleitet von Stadtrat Scheuble. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Udo Weber, Vorsitzender; Stellvertreter Horst Kaiser (beide einstimmig). Kassenwart: Stefan Flum, Schriftführer: Manfred Flum.

Aktivität brachte Erfolg

51 Schützenschnüre für Crailsheimer Reservisten

Crailsheim (M) — Bei der Jahresfeier der RK Crailsheim mußten zusätzlich Stühle und Tische aufgestellt werden, um alle Besucher aufzunehmen. RK-Vorsitzender Kurt Meiser »schlich« sich in die Herzen der Damen, indem er jeder zur Begrüßung einen bunten Blumenstrauß mit dazugehöriger Vase überreichte. Mit besonderer Freude wurden auch in kameradschaftlicher Verbundenheit aktive Soldaten des Crailsheimer Standorts und HptFw Schwab vom KWEA Heilbronn begrüßt. Im Auftrag des Kommandeurs des VKK 513 übergab er sechs Reservisten die Schützenschnur. Damit ka-

men im Jahr 1975 insgesamt 51 Schützenschnüre nach Crailsheim.

Für die mehrfache Teilnahme an nationalen und dreimaligen internationalen Wettkämpfen wurde StUffz d.R. Martin Koch (Frankenhardt) mit dem Ehrenbecher der Region ausgezeichnet. Er hat den Namen der RK Crailsheim mehrfach bei den europäischen Unteroffizierswettkämpfen erfolgreich vertreten und bekannt gemacht. Den Wanderpokal für die beste Schießleistung, gestiftet von den BGS-Reservisten aus Coburg, erhielt Christian Truckenmüller aus Langenburg.

Information und Hilfe

Welzheimer Reservisten gestalteten einen Alten-Nachmittag

Welzheim (HI/mmk) — Die Tätigkeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge und die Betreuung deutscher Soldatenfriedhöfe in zahlreichen Ländern standen als Themen im Mittelpunkt des Altennachmittags, den die RK Welzheim zusammen mit dem Roten Kreuz veranstaltete. Nachdem der Vorsitzende der RK, Fähnr d.R. Kurt Hinderer, die Gäste begrüßt hatte, hielt er einen einführenden Vortrag über Aufgaben und Zielsetzung des Reservistenverbandes. Dabei wurde er tatkräftig von OGefr RUA Werner Buhl unterstützt.

Buhl gab bekannt, daß sich Angehörige gefallener Soldaten an ihn mit ihren Anliegen wenden könnten; in manchen Fällen könne er, wenn es Fragen an den Volksbund gebe, vermitteln und für beschleunigte Beantwortung und Erledigung sorgen. Hierbei kommt ihm sein

Amt als Stadtrat zu Hilfe. Mit Liedern, die auf Wunsch der Teilnehmer des Altennachmittags gemeinsam gesungen wurden, wurde die Veranstaltung am Abend beschlossen.



ALTENNACHMITTAG DER RK WELZHEIM: Am Tisch hinten in Uniform der Vorstand der RK Welzheim, Fähnr d.R. Kurt Hinderer (rechts), daneben Stadtrat und OGefr RUA Werner Buhl.

Zu Besuch in der Schweiz

RK Weingarten-Baienfurt zu Gast im Pfäffikon

Weingarten (h.w.) — Eine alte Freundschaft verbindet die RK Weingarten-Baienfurt mit Schweizer Reservistenkameraden. In Erwidierung eines Besuches unserer Schweizer Kameraden in Weingarten reisten zehn RK-Angehörige nach Pfäffikon zu den Pistolenschützen am Etzel, um sich mit den dortigen Schützen zu messen. Die Aufnahme war hervorragend und das Programm sehr gut durchorganisiert.

Nach kameradschaftlicher Begrüßung und einem guten Mittagessen nach Schweizer Art begann das Vergleichsschießen im Schützenhaus Roggenacker gegen 13 Uhr. Da wir mit der Pistole auf 25 m Distanz schießen, war selbstverständlich die

50-m-Distanz ungewohnt. Dank der guten Waffen konnten von uns noch leidlich gute Ergebnisse erzielt werden, die mit den sehr guten Ergebnissen der Schweizer Kameraden jedoch nicht verglichen werden können. Wie bekannt, gehört das Schießen in der Schweiz zum Volkssport Nummer 1 und ist mit dem wehrdienstlichen Schießen eng verknüpft. Die Schießstände sind auch entsprechend gebaut und staatlich bezuschußt. Der Schießstand Roggenacker ist so eingerichtet, daß man zu ebener Erde auf 50 m und darüber im ersten Stock zur gleichen Zeit auf 300 m schießen konnte. Im Parterre sind automatische Zugscheiben angebracht, und über dem Kugelfang der 50-m-Bahnen hinweg schießt man mit Sturmgewehr oder Karabiner auf 300 m.

Auch beim Gewehrschießen waren die Schweizer Kameraden geübt. Dabei ist entschuldigend zu sagen, daß den Deutschen die Waffen und die Schießentfernung der Schweizer fremd waren.

Die deutschen Reservisten waren bei Schweizer Familien untergebracht, die Aufnahme überaus herzlich. Abends fand ein gemütliches Beisammensein mit den Schweizer Kameraden und deren Ehefrauen im Schützenhaus statt, das sich bis weit nach Mitternacht hinzog. Den Abschluß bildete am Sonntag ein Besuch in Einsiedeln.

Ehrenurkunde für US-Oberbefehlshaber

Stuttgart. — »Dem Förderer der amerikanisch-deutschen Partnerschaften, General George S. Blanchard, Oberbefehlshaber der US-Army in Europa und Oberbefehlshaber der 7. US-Army, wird diese Ehrenurkunde am Tage der Würdigung erster Erfolge als Zeichen enger Verbundenheit überreicht.« Das war der Wortlaut der Ehrenurkunde, die der Befehlshaber im Wehrbereich V, GenMaj Hubert Walitschek, jetzt dem amerikanischen Oberbefehlshaber in Göppingen überreichte.

Hierzu waren in den amerikanischen Cooke-Barracks deutsche und amerikanische aktive Soldaten sowie Reservisten angetreten, um die Partnerschaften der Reservistenkameradschaften **Göppingen** und **Albershausen** mit der 1. (US) Infanterie-Division und der 48. (US) Transportkompanie offiziell zu besiegeln. An dieser Veranstaltung nahmen u. a. auch der Staatssekretär im baden-württembergischen Staatsministerium, Dr. Gerhard Mahler, sowie Persönlichkeiten aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens teil.

Mit diesem militärischen Zeremoniell wurde gleichsam ein Modellversuch abgeschlossen, der vor einem Jahr von General **Blanchard** angeregt wurde. Danach sollten die bereits bestehenden engen persönlichen und dienstlichen Kontakte zwischen den deutschen und amerikanischen Soldaten, Dienststellen und Kommandobehörden durch weitere Verbindungen zwischen Reservisten und aktiven amerikanischen Solda-

ten sowie deren Angehörigen ergänzt werden. Der Befehlshaber im Wehrbereich V hatte dieses Vorhaben weitgehend gefördert. Er stellte fest, »daß im Laufe des vergangenen Jahres allein in dem Bereich des Verteidigungsbezirks 51 (Nord-Württemberg) neun Partnerschaften als erstes Ergebnis« der Anregung General Blanchards entstanden sind. Er fügte hinzu: »Aus diesen Partnerschaften sollten sich — in Fortführung dieses Modells — dann auch offizielle Partnerschaften zwischen den Kommandobehörden des Territorialheeres mit ihren Reservisten — von der Ebene der Verteidigungskreiscommandos bis zu den Verteidigungsbezirkscommandos — und entsprechenden Dienststellen der US-Army entwickeln«.

General Blanchard würdigte in diesem Zusammenhang die Kooperationsbereitschaft deutschen und amerikanischen Soldaten, die beide Staatsbürger in Uniform seien. Er rief sie auf, weiterhin in engem persönlichem Kontakt zu bleiben und sich zu erinnern, daß sie als NATO-Partner und Freunde viele Gemeinsamkeiten haben.

(Ein weiterer Bericht folgt.)



AUS DER HAND des stellvertretenden Kommandeurs des VK 511, Oberstlt Kurz (rechts), erhielten OGefr d.R. Joseph Schneider, StUffz d.R. Ernst Markentin und OGefrUA d.R. Dieter Jung ihre erkämpften Schießauszeichnungen. Neben Oberstlt Kurz der HFwRes Schmidt. Foto:Kuli

Auf Wiedersehen, Colonel Woods

Der Kommandeur des 4. US Transportbataillons wurde verabschiedet

Backnang (mmk) — Bei der Jahresabschlußfeier der RK Backnang wurde der Kommandeur des 4. US-Transportbataillons in Ludwigsburg, Colonel Woods, verabschiedet. Er verläßt Deutschland, um in den Staaten eine neue Aufgabe zu übernehmen. Mit ihm verliert die RK Backnang einen wohlwollenden Förderer der Partnerschaft, die zwischen der RK Backnang und der 32. Kompanie des Bataillons besteht. Im vollbesetzten Gemeindehaus gaben zahlreiche Repräsentanten des öffentlichen Lebens der Veranstaltung den würdigen Rahmen. Die Angehörigen der 32. Kompanie waren natürlich besonders zahlreich erschienen, konnten

sie doch wieder einmal im Kreis »ihrer« Patenkameradschaft die gute Verbindung bei einem Vierteile pflegen. In einem Jahresrückblick vermerkte Vorstand Cescutti mit Stolz, daß bei den im vergangenen Jahr durchgeführten Veranstaltungen über 600 Teilnehmer gezählt wurden. Für die großherzige Unterstützung der Partnerschaft und als Erinnerung an seine Zeit in Deutschland überreichte er Colonel Woods einen Zinnteller. Woods bedankte sich in herzlichen Worten für das »close feeling«, das er hier erleben durfte. Sein Dank bekam besonderen Reiz durch seine charmante Übersetzerin.

Oberstlt Kaul hielt einen Vortrag über den Reservistenverband. Besonderen Eindruck machte auf die anwesenden Kameraden seine Bemerkung, daß der Verband kein »schlafendes Heer, sondern das schlagende Gewissen der Nation« darstellen könne. Die anschließende Diskussion mit den Kameraden zeigte, daß diese Aussage nicht immer widerspruchlos hingenommen wurde. Der Kommandeur des VK 511 in Ludwigsburg, Oberstleutnant Kurz, konnte anschließend mehreren Mitgliedern der RK die erkämpften Schießauszeichnungen an die Uniformen heften. Er wurde dabei vom HFwRes Schmidt tatkräftig unterstützt.

Der Nachfolger von Colonel Woods ist LtCol Alexander. Die Reservisten in Backnang heißen ihn herzlich willkommen und bieten ihm dieselbe freundliche Aufnahme an, die seinem Vorgänger zuteil wurde.

Redaktion: Gerhard v. Jutrczenki
Verantwortlich für Verbandsbereich V
Baden-Württemberg: Dr. Johannes
Leclerque, 75 Karlsruhe 1, Brauerstr. 1 B,
Tel. (07 21) 81 39 30. Manuskripte bitte an
den zuständigen Bezirkspressereferenten
Verbandsbereich V.



DIE LÄNGSTE WURST DER WELT mißt - notariell beglaubigt - genau 1138,44 Meter. Sie stammt aus der Wurstküche unseres Kameraden Roland Ziegler, Gastwirt und RK-Mitglied in Calw. Er hat sie zur 900-Jahr-Feier seiner Heimatstadt hergestellt und mit Hilfe deutscher und amerikanischer Kameraden aus Ludwigsburg verkauft. Den Reinerlös übergab Roland Ziegler (dritter von links) dem Leiter der Calwer Altentagstätte (zweiter von links).



AUGUST BÖSE VERABSCHIEDET: So bleibt OrgLeiter August Böse lange in Erinnerung: Mit gekonnter Routine organisierte er den Ball der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Süd. Kreisvorsitzender Heinrich Sattur dankte dem Ausscheidenden mit einem Präsentkorb. Vor über 300 Gästen bedankte sich Sattur besonders herzlich bei Oberstlt Auffahrt vom SanBtl 10 Esslingen, das die Kreisgruppe im Sommer bei der Reservistenpatrouille unterstützt hatte. Im Verlauf des Abends wurden mehr als zwanzig Amerikaner und Reservisten für ihre im vergangenen Jahr erzielten Leistungen ausgezeichnet. Mit besonderem Stolz hefteten die amerikanischen Soldaten die Plaketten der Schützenschnur an ihre Uniformen. Die große Attraktion war wieder einmal die Tombola. Der Hauptgewinner Kurt Steinberg mußte mit seinem Kettcar zum Vergnügen des Publikums natürlich einige Ehrenrunden fahren.

Wer? Wo? Wann?

Oberst Bauer, der Kommandeur des ArtRegiment 12 in Tauberbischofsheim, erhielt anläßlich der Kommandoübergabe an seinen Nachfolger Oberstlt Kunze für seine sechsjährige, über das Normalmaß hinausgehende Unterstützung der Kreisgruppe Franken den Ehrenbecher der Region. Oberst Bauer wurde VB-Kommandeur in Augsburg.

Oberst d.R. Dr. Nann legte sein Amt als Pressesprecher der Region Franken aus Protest nieder. Nach einer klärenden Aussprache anläßlich einer Kreisvorstandssitzung wurde jedoch der ausgesprochene Rücktritt von Dr. Nann zurück genommen.

Verkehrssicherheit — wichtiges Ausbildungsziel

13,8 Prozent weniger Unfälle mit Militärkraftfahrzeugen

Stuttgart — Über die Bemühungen der Bundeswehr, zur Verkehrssicherheit beizutragen, sprach der Befehlshaber im Wehrbereich V, GenMajor Hubert Walitschek, vor Vertretern der Massenmedien in Baden-Württemberg. General Walitschek wies in diesem Zusammenhang daraufhin, daß »all diese Vorkehrungen zur Erhaltung der Verkehrssicherheit und der Fahrdisziplin« innerhalb der Bundeswehr zu einer weiteren Senkung der Unfallzahlen mit Militärfahrzeugen geführt haben. Im Wehrbereich V sind diese Unfälle von 1973 auf 1974 um 10,4% und von 1974 auf 1975 sogar um 13,8% zurückgegangen.

Anders sei es jedoch bei den sogenannten Privatfahrten der Soldaten außerhalb der Bundeswehr. »Hier unterliegen die Soldaten — wie jeder andere Staatsbürger auch — den gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen, die von den hierfür zuständigen staatlichen und kommunalen Stellen überwacht werden.« General Walitschek betonte jedoch, daß sich die Bundeswehr auch hier bemühe, die ihr gebotenen Möglichkeiten der Einwirkung voll auszunutzen. Hierzu gehöre auch eine enge Zusammenarbeit mit der Landesverkehrswacht.

Alle diese Bemühungen könnten jedoch nur Stückwerk bleiben, wenn es nicht gelänge, die aktive Mitwirkung der Soldaten auch in dieser Hinsicht zu erreichen. Er fügte u. a. hinzu: »Ich sehe jedoch eine gute Möglichkeit, durch noch intensivere Diskussionen — besonders mit den jungen Soldaten — Verbesserungen zu erzielen.« In diesem Zusammenhang erwähnte General Walitschek die Bemühungen, die im Bereich der militärischen Kraftfahrerausbildung zur Verbesserung der Fahrpraxis und der Verkehrsdisziplin der Soldaten — und auch für die Erhaltung der Verkehrssicherheit — unternommen werden.

1. **Kraftfahr-Ausbildung** der Soldaten: Im Wehrbereich V werden jährlich etwa 10000 Prüfungen abgenommen. Dabei werden sehr strenge Maßstäbe angelegt. In diesem Jahr bestanden etwa 32 % der Prüflinge nicht, obwohl mindestens 18 % von ihnen eine zivile Fahrerlaubnis hatten.

2. **Technische Überprüfung der Kraftfahrzeuge:**

1974 wurden über 29000 Kraftfahrzeuge im Wehrbereich V nach § 29 der Straßenverkehrszulassungsordnung überprüft. Ein Befehl für 1976 sieht Bestpreise für hervorragende Fahrzeugpflege vor.

3. **Das »Verkehrssicherheitsprogramm der Bundeswehr«**

und ständige Belehrungen aller Kraftfahrer über Sicherheitsvorschriften, Fahrverhalten und entsprechende Erlasse ergänzen Grundausbildung und Fahrpraxis.

Die Bundeswehr bemühe sich auch darum, immer neue Wege zu finden, das Verantwortungsbewußtsein der Soldaten zu schärfen und damit auch das Fahrverhalten im zivilen Verkehr positiv zu beeinflussen. Hierzu gehören u. a.:

1. Ständige Belehrungen über Ursache und Verlauf schwerer Verkehrsunfälle nach Dienst.

2. Hinweise auf die Möglichkeiten, die monatlichen kostenlosen und an den übrigen Wochenenden die um 50% für Wehrpflichtige ermäßigten Bundesbahnfahrkarten in Anspruch zu nehmen.

3. Ständige Aufforderung, auch die privaten Kraftfahrzeuge im Kasernenbereich überprüfen zu lassen und Mängel sofort zu beseitigen.

4. Die Überprüfung aller Privatkraftfahrzeuge, die einen Parkplatz in den Kasernen haben. Im Bereich der Theodor-Heuss-Kaserne wurden beispielsweise im Oktober 1975 381 private Kraftfahrzeuge der Soldaten überprüft, davon waren nur 13,6% ohne Beanstandungen, 74,3% waren nach Mängelbeseitigungen in Ordnung, 12,1 % waren jedoch nicht mehr verkehrssicher und verloren ihren Parkplatz in der Kaserne.

Kurz berichtet — schnell gelesen

Heilbronn — Acht neue Reserve-Unterroffiziere hat die Kreisgruppe Franken bekommen. Sie legten im Ausbildungszentrum 63/3 unter Oberstlt Lemmle ihre Prüfung nach einem Vierwochenlehrgang ab.

Freiburg — Mit etwa 60 Ausschreibungen begannen die Vorbereitungen der Freiburger Reservistenkameradschaft zum 6. Internationalen Schießwettbewerb um den »Konsul-Dettin-

Das »Fernglas« der Bundeswehr

Bonn — Auf der Bundesvorstandssitzung Anfang Januar kam (leider nur sehr kurz) eine interessante Debatte zwischen unserem Präsidenten Woller und Oberst i. G. Winter — Referent FÜ S I — auf. Fast sind es »goldene Worte«, die Oberst i. G. Winter über die Arbeit des Reservistenverbandes aussprach.

Frage Präsident Woller: »Herr Oberst, wie bewerten Sie unsere Dienstleistung für die Bundeswehr?«

Antwort Oberst i. G. Winter: »Nicht primär als Entlastung im Wortsinn. Ein Mensch mit zwei gesunden Augen sieht über eine gewisse Strecke, will er weiter sehen bzw. weiter hineinwirken können, benötigt er ein gutes Fernglas. Der Verband ist dieses Fernglas der Bundeswehr, um in weite Entfernungen hineinwirken zu können.«

Sofortbildkameras:

Mach' ein Foto davon!

Hechingen (J.I.) — Auf einer Redaktionskonferenz von »AKTIV aktuell« wurde — wie bereits berichtet — angeregt, daß sich jede Bezirksgruppe eine Sofortbildkamera (schwarzweiß) zulegt, um »loyal« und die Tagespresse mit aktuellen Fotos besser beliefern zu können. Auf einem Seminar der Bezirksgruppe Karlsruhe wurde darüber hinaus vorgeschlagen, daß sich eventuell auch Kreisgruppen und RK's eine solche Kamera anschaffen (Wert ca. 250-300 DM). Da natürlich ein gemeinsamer Einkauf günstiger wäre, bittet der Landespressereferent alle Interessenten noch einmal, sich umgehend bei ihm zu melden, um die Wünsche hinsichtlich Fabrikat usw. unter einen Hut zu bringen. Erst danach und nach Erkundung der Einkaufsmöglichkeiten (Preisnachlaß, evtl. Zuschuß usw.) kann der genaue Preis angegeben werden.